

# «Eine pfiffige Geschichte»

## Zukunft der Figuren liegt im Gnomen-Skulpturenweg

**SCHWARZENBURG** – Nach der Schliessung des Gnomengartens sollen einige der skurrilen Skulpturen einen Gnomenweg säumen. Seit längerer Zeit beschäftigt sich eine Projektgruppe mit der Planung und Realisierung.

Jahrelang galt der «Gnomengarten» in Schwarzenburg als Geheimtipp. Etwa 25'000 begeisterte Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz fanden ihren Weg an die Milkenstrasse.

«Schon ein Jahr vor der Schliessung im Oktober 2015 hat der Vereinsvorstand überlegt, wie die Zukunft der Figuren aussehen könnte», berichtet Maria Messerli, Mitglied der Projektgruppe und Ehefrau des Künstlers Jürg Ernst. Die Idee, einige Skulpturen auf einem Gnomenweg auszustellen und somit weiterhin für ein breites Publikum zu bewahren, erwies sich als realisierbar.

Unter der Leitung von Margrit Indermühle arbeiten neben Maria Messerli sechs weitere Vereinsmitglieder in der Projektgruppe. Es folgten intensive Gespräche mit Vertretern der Standortinstitutionen (Schloss Schwarzenburg, Pflegezentrum, Kirchgemeinde, Regionalmuseum, Bernaville u.a.). «Zusätzlich werden wir von Bürger- und politischer Gemeinde, Ortsverein, Naturpark Gantrisch, Volkshochschule sowie weiteren Interessierten und Sponsoren unterstützt», bekräftigt Maria Messerli.

Die Betonplastiken sind Eigentum des Künstlers. Weitere Gnomen gehören Privaten. Andere Figuren sind bereits verkauft oder es gibt Kaufinteressenten. Bis zur Bestätigung der Realisierbarkeit wird Jürg Ernst mit weiteren Verkäufen warten. Nicht alle Figuren eignen sich für den Gnomenweg, die aktuelle Auswahl fiel auf fünf



Die Projektgruppe vor der Figur Nessi (v.l.): Margrit Indermühle, Melanie Flückiger, Daniel Mauerhofer Esther Aebi, Maria Messerli und Mariann Ramser. | Fotos: zvg/MH

Skulpturen (siehe Kasten). Der Künstler wird sie zu einem stark ermässigten Preis abtreten.

### Stand und Finanzierung

Aktuell ist diese «mittlere» Version des Rundgangs finanziell nahezu gesichert. Die Standortförderung des Kantons Bern macht ihre finanzielle Unterstützung von einer «ansprechenden Inszenierung» (Smartphone-App, Führungen) abhängig. «Klappt alles nach Plan, ist der Verein für den Unterhalt von Figuren und Gnomenweg sowie die Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten verantwortlich», bestätigt Maria Messerli.

### Pfiffig!

«Uns ist ein in sich stimmiger Rundgang sehr wichtig, eine fortlaufende pfiffige Geschichte», schmunzelt Maria Messerli. «Da-

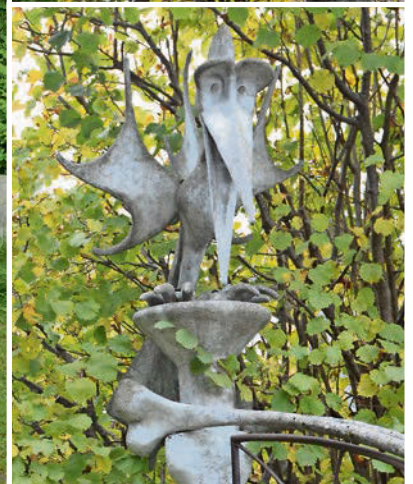
neben werden ein bis zwei Figuren auf unserem Gelände weiterhin von der Strasse zu bestaunen sein», verspricht sie. Der Weg soll auch interessante Punkte (z.B. Käppeli, Schloss u.a.) Schwarzenburgs miteinander verbinden.

### Touristenattraktion und Ausflugsziel

Der Skulpturenweg soll eine touristische Attraktion und beliebtes Ausflugsziel für alle werden. «Es wäre für Schwarzenburg und den Naturpark enorm wichtig, wenn wir die humorvollen und hinter sinnigen Figuren weiterhin zeigen könnten», ist sich Maria Messerli sicher. «Nicht zuletzt, weil die Skulpturen ihre Betrachter zum Staunen, Nachdenken und Schmunzeln bringen.»

Monika Gfeller

■ INFO: [www.gnomengarten.ch](http://www.gnomengarten.ch)



An der Hauptversammlung vom 3. Juni wurde der «Verein Gnomengarten» in den «Kunstverein Schwarzenburg» umgewandelt, er ist für den Skulpturenweg verantwortlich. Die Eröffnung ist für Sommer 2017 geplant.

### Ausstellungsskulpturen:

Momentan sind fünf Figuren und Figurengruppen vorgesehen: «Die Gaffer», «Nessie», «Der Wahrheitssänger mit Worthülsenhaufen», «Dreiflügliger Torwächter», «Sterngucker mit goldenem Käfig». Weitere sind von der Finanzierung abhängig.

(Spendenkonto: Bank Gantrisch, PC 30-38173-4, Verein Gnomengarten, IBAN CH33 0851 8020 9861 2613 6)

### Weitere Absichten:

Gemäss den Statuten des Kunstvereins werden in Zukunft auch temporäre Gast-Skulpturenausstellungen und weitere Kunstausstellungen organisiert.